

## **Gemeinsam für gentechnikfreies Essen**

Der Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG) vergibt und verwaltet das Siegel im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Wir sind ein branchenübergreifender Zusammenschluss von Unternehmen und Menschen, die sich für eine gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion engagieren. Zu unseren mehr als 700 Mitgliedern und Lizenznehmern gehören Hersteller und Händler von „Ohne Gentechnik“ Lebensmitteln sowie Futtermittelhersteller und Landwirte, außerdem Dienstleister wie Zertifizierer und Labore.



Wir beraten Unternehmen, die ohne Gentechnik produzieren wollen und schulen die Kontrolleure, die die Siegelnutzer überprüfen. Wir informieren die Öffentlichkeit über das Siegel und die Entwicklungen in der Gentechnik. Zudem setzen wir uns gegenüber Behörden und der Politik für eine gentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft ein.

## **Kontakt**



VERBAND LEBENSMITTEL  
OHNE GENTECHNIK e.V.  
VLOG

Friedrichstraße 153a  
10117 Berlin  
Tel: +49 30 2359 945 00  
Fax: +49 30 2359 945 01

[www.ohnegentechnik.org](http://www.ohnegentechnik.org)  
[info\(at\)ohnegentechnik.org](mailto:info(at)ohnegentechnik.org)  
[og-info.org](mailto:og-info.org)  
[facebook.com/OhneGentechnik](https://facebook.com/OhneGentechnik)  
[twitter.com/OhneGentechnik](https://twitter.com/OhneGentechnik)

Erscheinungsdatum 08/2019  
Gedruckt auf Recyclingpapier



**Dieses Siegel**

**garantiert**

**Lebensmittel**

**ohne**

**Gentechnik**

## Kennzeichnung mit Lücken

Nach EU-Recht müssen gentechnisch veränderte Zutaten in Lebensmitteln gekennzeichnet werden. Doch diese Regelung hat Lücken. Tierische Produkte wie Milch, Eier und Fleisch müssen nicht gekennzeichnet werden, auch wenn die Tiere mit gentechnisch veränderten Zutaten gefüttert wurden. Ein Großteil der Sojabohnen, die in deutschen Futtertrögen landen, sind gentechnisch verändert. Auch Mais und Raps können betroffen sein.

Sie erfahren auch nicht, ob bei der Herstellung eines Lebensmittels Zusatzstoffe, Aromen oder Hilfsstoffe wie Enzyme verwendet wurden, die mit Hilfe von gentechnisch veränderten Organismen produziert wurden. Beispiele sind das Antioxidationsmittel Ascorbinsäure oder Chymosin, das viele Molkereien statt Labersatzstoff einsetzen, um Käse zu produzieren.

Das „Ohne GenTechnik“-Siegel schließt diese Lücke. Mit seiner Hilfe können Sie bewusst wählen, welche Lebensmittel auf Ihrem Teller landen. Eingeführt hat diese freiwillige Kennzeichnung das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft im Jahr 2009. Über 14.000 Lebensmittel tragen inzwischen das bundeseigene Siegel „Ohne GenTechnik“. Sie finden diese Lebensmittel in unserer Produktdatenbank auf [www.ohnegentechnik.org](http://www.ohnegentechnik.org).

## Garantiert ohne GenTechnik



Für Lebensmittel, die mit dem „Ohne GenTechnik“-Siegel gekennzeichnet sind, gilt:

- Der Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) oder Teilen davon ist verboten.
- Ebenso wenig dürfen Vitamine, Aromen, Enzyme sowie Lebensmittelzusatzstoffe verwendet werden, die mithilfe von gentechnisch veränderten Mikroorganismen hergestellt wurden.
- Beim Tierfutter sind gentechnisch veränderte Pflanzen grundsätzlich nicht erlaubt. Wenn ein Landwirt das Futter umstellt, muss er strenge Wartefristen einhalten, bevor er die Produkte seiner Tiere mit „Ohne GenTechnik“-Siegel vermarkten darf.

Für Bio-Lebensmittel ist der Einsatz von Gentechnik ebenfalls auf allen Ebenen verboten. Sind Lebensmittel mit dem EU-Bio-Logo gekennzeichnet, bedeutet das auch, dass sie gentechnikfrei hergestellt wurden.



## Gesetzlich kontrolliert

„Ohne GenTechnik“ ist ein freiwilliges Siegel mit staatlichen Regeln. Nutzen dürfen es Unternehmen, die die gesetzlichen Voraussetzungen und die Siegelnutzungsregeln des Verbandes Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG) erfüllen. Die Unternehmen müssen strenge Vorgaben einhalten, damit gentechnische Verunreinigungen vermieden werden. Vor allem das Tierfutter wird regelmäßig auf gentechnisch verändertes Erbgut untersucht, aber auch die anderen Zutaten und Produkte.

So bietet das Siegel die Sicherheit, dass in den gekennzeichneten Lebensmitteln bis zum Bestimmungsgrenzwert von 0,1 Prozent je Zutat keine gentechnisch veränderten Bestandteile enthalten sind. Beim Tierfutter liegt die Toleranz bei maximal 0,9 Prozent (wenn zufällig oder technisch unvermeidbar). Von den Lieferanten etwa der Zusatzstoffe müssen Bestätigungen über deren Gentechnikfreiheit vorliegen. Externe Prüfinstitute kontrollieren, dass die „Ohne Gentechnik“ Kriterien eingehalten werden.

